



# Europäisches Jahr für Entwicklung 2015

Positionpapier – März 2015

**unsere Welt**  
**unsere Würde**  
**unsere Zukunft**

**"Kommunikation ist natürlich wichtig, aber der Erfolg des Jahres wird an konkreten Ergebnissen zu messen sein. Gelingen kann dies, indem neue Kontakte geknüpft werden, ein echter Dialog gefördert und ein realistischer Standpunkt bezüglich der Ziele eingenommen wird, die erreicht werden können und müssen."**

**Andris Gobiņš**, Berichtersteller für die EWSA-Stellungnahme zum Europäischen Jahr der Entwicklung 2015\*

## Einführung

2015 ist ein entscheidendes Jahr für die Entwicklung. Die Evaluierung der Millenniumsentwicklungsziele<sup>1</sup> steht an, und im September wird die Generalversammlung der Vereinten Nationen neue Ziele für den Zeitraum nach 2015 festlegen. Auf der COP21-Weltklimakonferenz<sup>2</sup> im Dezember soll zudem ein rechtsverbindliches internationales Abkommen geschlossen werden.

Nationale NGO, Partner aus der Privatwirtschaft und internationale Organisationen können die Bürgerinnen und Bürger für die anstehenden Beschlüsse – die uns alle betreffen – sensibilisieren, aber nötigenfalls auch als Motoren für den Wandel fungieren.

Aus diesem Grund setzt sich die Zivilgesellschaft schon seit einigen Jahren dafür ein, 2015 zum Europäischen Jahr für Entwicklung (EYD2015)<sup>3</sup> auszurufen. Das Konzept für das Europäische Jahr für Entwicklung wurde ursprünglich vom Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss (EWSA) in Zusammenarbeit mit Concord<sup>4</sup>, dem europäischen Dachverband nichtstaatlicher Hilfs- und Entwicklungsorganisationen, mit starker Unterstützung des Europäischen Parlaments, der Europäischen Kommission und des Ausschusses der Regionen entwickelt.

Trotz dem derzeitigen Wirtschaftsabschwung ist die Unterstützung für Entwicklung in der ganzen EU weiter hoch: Etwa 83% der Bürgerinnen und Bürger der EU sind laut einer kürzlich durchgeführten Eurobarometer-Umfrage<sup>5</sup> der Auffassung, dass die EU die Entwicklungsländer weiter unterstützen soll. Nichtsdestoweniger ist es das erste Mal, dass die auswärtige Dimension der EU eine Schlüsselrolle in einem Europäischen Jahr spielt.

## Maßnahmen der EU

In Reaktion auf die gemeinsamen Bemühungen der Zivilgesellschaft und des EWSA, 2015 das Europäische Jahr für Entwicklung auszurufen, hat die Kommission einen Vorschlag<sup>6</sup> angenommen, der in einigen Punkten abgeändert wurde (so wurde z.B. auf Empfehlung des EWSA die Bezeichnung von "Europäisches Jahr der

Entwicklung" in "Europäisches Jahr für Entwicklung" geändert und der Schwerpunkt stärker auf den Aufbau von Kontakten zu den Menschen gelegt). EU-Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker eröffnete das EYD2015 im Rahmen einer Zeremonie mit hochrangigen Teilnehmern, die am 9. Januar unter dem Motto "Unsere Welt, unsere Würde, unsere Zukunft" in Riga, Lettland stattfand.

Im Rahmen des Europäischen Jahres 2015 sind zahlreiche Veranstaltungen auf der nationalen, regionalen und lokalen Ebene geplant, die in allen Mitgliedstaaten eine breite Palette an kreativen Möglichkeiten zur Beteiligung bieten. Schlüsselakteure auf der nationalen Ebene sind Bündnisse von NGO, die von Concord und dessen Mitgliedern koordiniert werden. Jeder Monat des Jahres ist einem spezifischen Thema gewidmet: So liegt der Schwerpunkt im Januar z.B. auf der Stellung Europas in der Welt, im Februar auf Bildung und im März auf der Geschlechtergleichstellung. Darüber hinaus bietet das Jahr Gelegenheit, die Rolle der EU als weltweit größter Geber im Bereich der offiziellen Entwicklungshilfe herauszustellen.

## Standpunkt des EWSA

Am 18. September 2013 konsultierte das Europäische Parlament den EWSA zum EYD2015. Die EWSA-Stellungnahme<sup>7</sup> wurde auf der Plenartagung des Ausschusses vom 10. Dezember 2013 mit 144 gegen 2 Stimmen bei 1 Enthaltung verabschiedet.

Der EWSA, der einen wesentlichen Beitrag zur Ausrufung des Europäischen Jahrs für Entwicklung geleistet hat, sieht im EYD2015 eine Chance, mehr Interessenträger, etwa aus der Privatwirtschaft, in Entwicklungsfragen einzubinden. Die Vernetzung der Privatwirtschaft und der Organisationen der Zivilgesellschaft einschließlich Gewerkschaften, Verbraucher-, Landwirte- und Umweltschutzorganisationen mit den EU-Institutionen und den nationalen Regierungen ermöglicht die Umsetzung eines wirksamen Aktionsplans.

In seiner Stellungnahme aus dem Jahr 2013 begrüßt der EWSA zudem das Vorhaben der Kommission, erhebliche Finanzmittel zu investieren, um den Erfolg des EYD2015 zu gewährleisten, drückt jedoch auch sein Bedauern darüber aus, dass nur ein kleiner Teil dieser Mittel für das Engagement und die Tätigkeiten der Zivilgesellschaft vorgesehen ist. Der EWSA spricht sich seit jeher für eine dezentrale Herangehensweise mit Arbeitsgruppen auf nationaler Ebene aus, um der Situation in dem jeweiligen Mitgliedstaat am besten gerecht zu werden. Dies ist seiner Auffassung nach der beste Weg, um konkrete und nachhaltige Ergebnisse zu erzielen, wobei einer guten Koordinierung zentrale Bedeutung für den Erfolg des EYD2015 zukommt.

1. <http://www.un.org/millenniumgoals/>.

2. <http://unfccc.int/2860.php>.

3. <https://europa.eu/eyd2015/de>.

4. <http://www.concordeurope.org/>.

5. [http://ec.europa.eu/public\\_opinion/archives/eb\\_special\\_439\\_420\\_en.htm](http://ec.europa.eu/public_opinion/archives/eb_special_439_420_en.htm).

6. <http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=COM:2013:0509:FIN:DE:PDF>

7. <http://www.eesc.europa.eu/?i=portal.en.rex-opinions.29673>



Schließlich fordert der EWSA die Akteure aus anderen Teilen der Welt auf, die Ziele des EYD2015 zu unterstützen, damit dieses weltweit möglichst große Resonanz findet.

## Empfehlungen des EWSA

Zwar spielt das EYD2015 eine Schlüsselrolle bei der Kommunikation, der Bewusstseinsbildung und der Förderung der aktiven Einbindung der Bürger, das Hauptziel sollte jedoch in der Erreichung konkreter Ergebnisse bestehen. Den Aktivitäten der Organisationen der Zivilgesellschaft sollte daher Priorität eingeräumt werden, und der Großteil der Mittel für das EYD2015 sollte für diesen Zweck verwendet werden. Ausgaben für teure Kampagnen von PR-Agenturen sollten auf das absolute Minimum beschränkt werden.

Die zivilgesellschaftlichen Organisationen sind nicht nur für die Spendenakquise und die Umsetzung der Entwicklungsmaßnahmen ausschlaggebend, sondern auch für den politischen Prozess. Dies gilt insbesondere für die jüngere Generation, die durch die sozialen und andere Medien tendenziell stärker in der Welt vernetzt und sich der drängenden Fragen stärker bewusst ist, auf die sie – als künftige Führungskräfte – Antworten finden muss.

Ein Schwerpunkt sollte außerdem auf der Rolle der Privatwirtschaft für die Entwicklung liegen, wie in einer weiteren jüngst verabschiedeten EWSA-Stellungnahme zur Einbindung der Privatwirtschaft in den Entwicklungsrahmen für den Zeitraum nach 2015<sup>8</sup> betont wird. Der EWSA möchte den Sachverstand, den sich Europa im Bereich der KMU-Förderung erworben hat, den Entwicklungsländern zielgerichtet und wirksam zur Verfügung stellen. Besonderes Augenmerk ist den Bürgerinnen und Bürgern jener Mitgliedstaaten zu widmen, in denen es keine langjährige Tradition der Entwicklungszusammenarbeit gibt.

Im Rahmen der Zusammenarbeit mit den Sozialpartnern und relevanten NGO lassen sich nach Auffassung des EWSA wirksame Maßnahmen umsetzen. Ziel ist es, in den Entwicklungsländern ein nachhaltiges, sozial verträgliches und ökologisches Wirtschaftswachstum zu schaffen, das zur Beseitigung von Armut und Schaffung inklusiven Wachstums beiträgt.

Zudem empfiehlt der EWSA, sich im Zuge des EYD2015 auf die nachhaltigsten und wichtigsten Aspekte der Entwicklungszusammenarbeit zu konzentrieren. Dies spiegelt die Absicht des EWSA wider, die Erreichung konkreter und nachhaltiger Ziele sicherzustellen. Das Hauptaugenmerk sollte also etwa auf globale Solidarität und Gerechtigkeit, die Stimmigkeit der Entwicklungspolitik, nachhaltige Entwicklungsziele, globale öffentliche Güter und Herausforderungen sowie die Rolle der europäischen Bürgerinnen und Bürger als Verbraucher und Akteure der Weltwirtschaft gelegt werden. Hochspezifische Fachthemen und der Geber-Nehmer-Fragenkomplex sollten nach Auffassung des EWSA demnach nicht im Vordergrund stehen.

In Bezug auf Organisationsfragen spricht sich der EWSA nachdrücklich für die Etablierung eines breiten und offenen Bündnisses zivilgesellschaftlicher Organisationen aus, das in der Lage ist, das EYD2015 zu planen und umzusetzen. Laut EWSA ist der Erfolg der vergangenen Europäischen Jahre der engen Zusammenarbeit der EU-Institutionen mit der Zivilgesellschaft sowohl auf nationaler als auch europäischer Ebene zu verdanken. Dies gilt umso mehr für das Europäische Jahr für Entwicklung 2015.

***"Jeder von uns kann zu einer besseren und gerechteren Welt beitragen, etwa durch sein Verhalten als Verbraucher oder auch als politischer Akteur. Jede Organisation, jedes Unternehmen und jede Gewerkschaft kann Synergien und Verbindungen zu Entwicklungsthemen schaffen. Führen wir gemeinsam das Europäische Jahr für Entwicklung zum Erfolg!"***

**Andris Gobiņš**, Berichterstatter für die EWSA-Stellungnahme zum Europäischen Jahr der Entwicklung 2015\*

\* Die Bezeichnung des Jahres wurde auf Vorschlag des Europäischen Parlaments und des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses von "Europäisches Jahr der Entwicklung" in "Europäisches Jahr für Entwicklung" geändert.

## Weitere Informationen

**Stellungnahme des EWSA:** [www.eesc.europa.eu/?i=portal.en.rex-opinions.29673](http://www.eesc.europa.eu/?i=portal.en.rex-opinions.29673)

**Internetportal des Europäischen Jahrs für Entwicklung:** <https://europa.eu/eyd2015/de>

**Concord:** <http://www.concordeurope.org/index.php>

**Spezialumfrage Eurobarometer:** [http://ec.europa.eu/public\\_opinion/archives/eb\\_special\\_439\\_420\\_en.htm](http://ec.europa.eu/public_opinion/archives/eb_special_439_420_en.htm)

**Vorschlag der Kommission an das Europäische Parlament und den Rat:**  
<http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=COM:2013:0509:FIN:EN:PDF>

**Beschluss des Europäischen Parlaments und des Rates über das Europäische Jahr für Entwicklung:**  
<http://register.consilium.europa.eu/doc/srv?l=DE&t=PDF&f=PE+43+2014+REV+2>

8. <http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=OJ:C:2014:067:0001:0005:DE:PDF>.